Quelle: http://manuscripta.at/?ID=40402
Copyright: Melk, Benediktinerstift

50

dymütichleich gemaller schol·warm tüstu des nicht so may
ligt dich dein augner schein vnd dein schön gepluemte zier dy
macht dich gar vngestalt dein tugent verchert sich in last
vnd in chlarchait deines lechtes vwandlt sich in vinst Darub
wem dye wal mein wär so wolt ich mich vil lieber mit den
chlainen amayssen der waren weishait gräuen an chlares
gespräches stime dem das ich in hochem ruemen prastelt
als ain verichtleicher donerslag mit eselischen geschraye
Auch wolt ich lieber mit warer weishait vnreshafft sein
dem das ich über dich dy nachtigal in süssem done vnd dich
vnreusleich sunge zfürbar ich wolt ee erchleich vnredhafft
sein dem das ich mich vnredleichs gespräch in hochem ruem
erchüeble Domit so was dem frosch sein part scherfleich
geschoren an lautt vnd auch an aschen Er sprang von stait
in ain gar trüebe pützen

Dy schentzechent geleychnuss ist wider die dy sich ner
freuent crostent der sy vil habent vnd ruent darauf übel
daz sy mit yn gewaffent sind

In vngeheuer visch her Süben zeil der zorde
in seynem mund der sach ainen andern visch der het